

„Gottes-und Menschenliebe gehören zusammen“

Superintendent Hammer auf Bibeltagen der Frauenhilfen im Kirchenkreis Arnsberg



Kürzlich trafen sich jeweils 60 Mitglieder der Frauenhilfen im Evangelischen Kirchenkreis Arnsberg in den Gemeindehäusern in Olsberg und Wickede zu zwei Bibeltagen. In Olsberg saßen an fünf eng bestuhlten Tischreihen Frauen aus Marsberg, Medebach, Olsberg, Bestwig und Meschede. Auch Oeventroperinnen konnte man entdecken. In Wickede versammelten sich die evangelischen Frauen aus den Gemeinden im Westen des Kirchenkreises: Sundern, Wickede, Neheim und Arnsberg. Aus der Bibel lesen, den Bibeltext interpretieren mit Wort und Pantomime, Lieder dazu singen und Fragen stellen, Kritik äußern und miteinander überlegen, was die biblischen Worte für uns heute bedeuten. All das gehört zu den Bibeltagen. Gastreferent war diesmal Superintendent Alfred Hammer, der vor seiner Zeit als Superintendent für die Frauenhilfen im Kirchenkreis als Pfarrer zuständig war. Sein Thema: Die Liebe, wie der Apostel Paulus sie versteht. Hammer: "Unser Leben ist ohne Nächstenliebe und ohne Liebe, die Gott uns schenkt, undenkbar." Mit Adelheid Treeck aus Arnsberg und Hella Bilstein aus Hüsten vom Vorstand des Bezirksverbands illustrierte er das mit einer Pantomime zu Rainer Maria Rilkes Geschichte von der Rose: Eine Bettlerin lebt auf, nachdem ihr der Dichter eine Rose geschenkt hat. „Liebe lässt uns leben“, fasst eine der anwesenden Frauen zusammen, was sie gesehen hat. Kritische Reaktionen gab es auch: Der Bibeltext sei für Heutige schwer zu verstehen, so vollkommen könne niemand lieben. „Ist es da nicht besser, nur von Nächstenliebe zu reden?“ Verständnissvoll ging Hammer auf die Fragen ein, bestand aber auf den engen Zusammenhang zwischen göttlicher und menschlicher Liebe.